

Wenn Müll zertifiziert ist, ist es kein Müll mehr!

Ernüchternde Nachricht für Natur- und Walddiebhaber:
Fremdkörper in Waldwegen sorgen für Diskussionen

Oberhaselbach/Mengkofen – Mit großer Erwartung hatten viele Naturfreunde die Erneuerung der Waldwege rund um Oberhaselbach und Mengkofen verfolgt. Doch die anfängliche Freude über frisch ausgebaute Wege ist einer deutlichen Ernüchterung gewichen. Grund dafür ist das Material, das beim Ausbau zum Einsatz kam: Bruchmaterial aus einem Abriss, in dem sich nicht nur Schotter, sondern auch Plastikstücke, Metallreste und Glassplitter finden lassen.

Die Bürgerinitiative, die die Arbeiten von Beginn an kritisch begleitete, schlug früh Alarm. „Man sieht mit bloßem Auge, dass hier kein reiner Schotter eingebracht wurde“, sagt ein Sprecher. Tatsächlich berichteten Spaziergänger von sichtbaren Plastik- und Styroporresten zwischen den Steinen.

Über Wochen hinweg prüfte daraufhin das Landratsamt zusammen mit weiteren Behörden die Zertifikate des Materials sowie die ausgeführten Arbeiten vor Ort. Das Ergebnis dürfte viele überraschen: Ein Handlungsbedarf sei nicht gegeben, so das Fazit.

Der Grund: Laut den geltenden Vorschriften sind Fremdstoffe in einem Anteil von bis zu 0,2 Prozent im Schotter zulässig. Ein Mitarbeiter des Landratsamtes erklärte: „Durch die gesetzlich vorgesehene Überprüfung und Zertifizierung wird aus Bauabfall ein ressourcenschonendes Recyclingmaterial. Auch wenn es Anteile von Plastik oder Styropor enthält, darf es in Waldwegen eingesetzt werden.“

Für die Kritiker ist dies jedoch ein fatales Signal. Sie befürchten langfristige Folgen für Natur, Boden und Tiere.

„Wir reden ständig über Nachhaltigkeit und Umweltschutz. Aber gleichzeitig erlauben wir, dass Plastik und andere Fremdkörper in unseren Wäldern landen – offiziell abgesegnet durch Behörden“, kommentiert die Bürgerinitiative.

Während die Behörden auf die Einhaltung bestehender Vorschriften verweisen, bleibt bei vielen Waldliebhabern das Gefühl zurück, dass hier zwar nach Recht und Gesetz gehandelt wurde – aber nicht im Sinne der Natur.





EINLADUNG VON WALDBESITZER ZU WALDBESITZER

Verträge, Rechte, Risiken – was Eigentümer, Bürger & Gemeinden wissen sollten



Was bedeutet es rechtlich, wenn Windkraftanlagen in unseren Wäldern und Fluren geplant werden?

Welche Verträge werden geschlossen – und was kommt dabei auf Eigentümer, Pächter, Kommunen und Anwohner zu?

Bei dieser Informationsveranstaltung beleuchten wir wichtige juristische Grundlagen, Rechte & Pflichten sowie Chancen und Risiken für alle Beteiligten.

Wir laden herzlich ein:

Wann?

☐☐ Samstag, 17. Mai 2025

☐ Beginn: 19:00 Uhr

Wo?

☐ Oberhaselbach 28

84066 Mallersdorf-Pfaffenberg

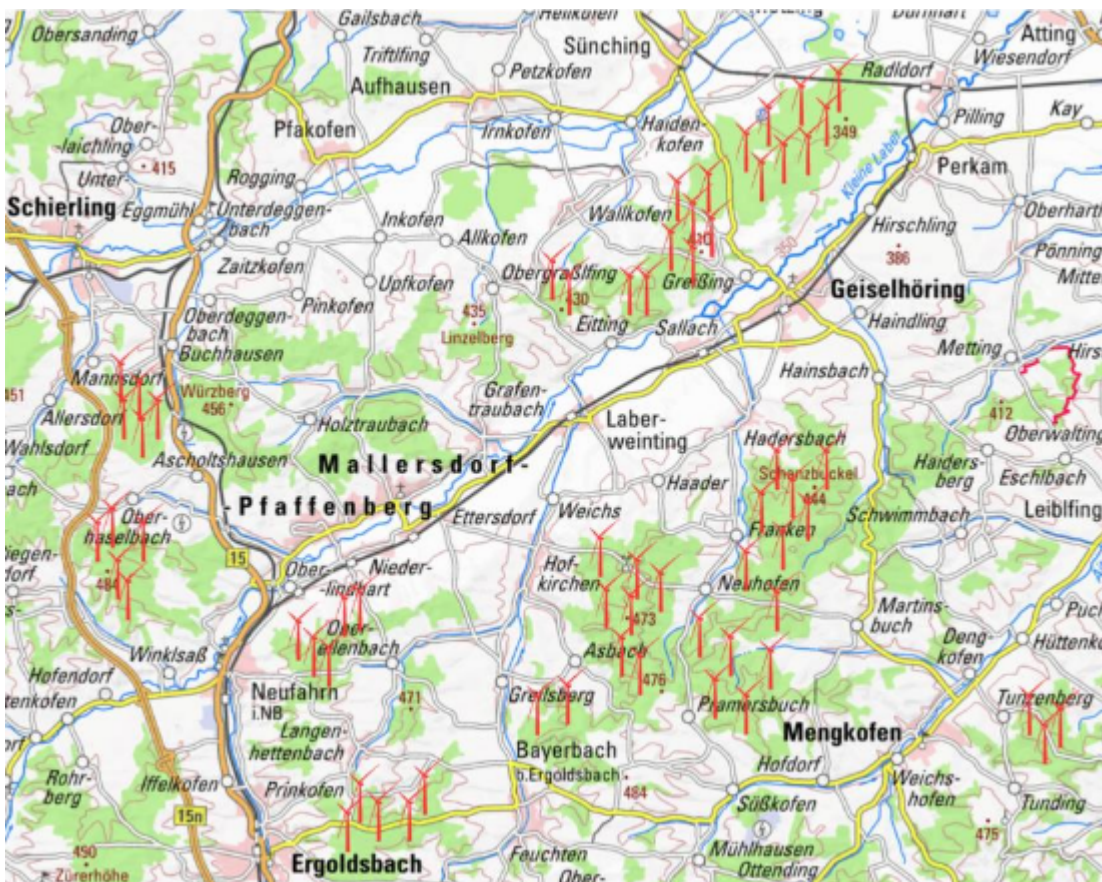
Wer?

☐ Alle, die direkt oder indirekt von geplanten WKA betroffen sind:

- ✓☐ Eigentümer von Flächen mit geplanten Windkraftanlagen
 - ✓☐ Anrainergrundstücke in der näheren Umgebung
 - ✓☐ Einwohner benachbarter Ortschaften
 - ✓☐ Entscheidungsträger in Gemeinden & Landkreisen
 - ✓☐ Alle Interessierten mit Fragen zur rechtlichen Lage
-

Was erwartet Sie?

- **Verträge & rechtliche Sachlagen:** Was steht drin – und was bedeutet das konkret?
- **Pflichten & Rechte:** Für Waldpächter, Betreiber und Kommunen
- **Chancen & Risiken:** Welche Folgen haben Windkraftanlagen für Bürger, Eigentümer und Natur?
- **Aktuelle Entwicklungen:** Welche weiteren Projekte sind in der Pipeline?



□ **Karte:** Übersicht der aktuell geplanten Standorte im Raum Mellersdorf & Umgebung

(Weitere – noch nicht veröffentlichte – Anlagen könnten ebenfalls in Planung sein.)

Warum ist Ihr Kommen wichtig?

Weil Transparenz zählt.

Weil rechtliche Aufklärung schützt.

Weil Mitreden besser ist als überrascht werden.

Bringen Sie gerne Nachbarn, Familie und Freunde mit!

Gemeinsam können wir Fragen stellen, Antworten finden – und für unsere Heimat einstehen.

□ **Kontakt für Rückfragen:**

stoni72@hotmail.com